

Seit Herbst 2001 besteht durch eine Mitarbeiterin des Harz-Klinikums Wernigerode-Blankenburg Kontakt zu einem Hospital in der Nähe von Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens. Das Attat-Hospital dient der chirurgischen und geburtshilflichen Schwerpunktversorgung in einem Einzugsgebiet von 500000 Menschen. Die Patienten kommen oft nach tagelangem Marsch in sehr schlechten gesundheitlichen Zustand dort an. In dem 73-Betten-Krankenhaus werden Schwerkranke immer mit ihren Begleitpersonen aufgenommen. Sie schlafen unter oder zwischen den Betten und halten auch Sitzwache. Auf der Kinderstation liegen Kinder mit Infusionen wegen schwerer Durchfallerkrankungen oder Infektionen. Auf der chirurgischen Station sind die Mütter nach Kaiserschnitt zusammen mit ihren Neugeborenen in einem Bett, das in der Regel gleich 1-2 Stunden nach der Operation.

Durchschnittlich werden jährlich in der Ambulanz

- 69000 Patienten behandelt (ca. 230 pro Tag)
- 5540 stationäre Aufnahmen
- 1497 große und 3558 kleinere Operationen und
- 1117 Entbindungen (davon ca. 300 Kaiserschnitte)

Viele Patienten können ihren Krankenhausaufenthalt nicht bezahlen. Die Balance zu halten zwischen sinnvoller Unterstützung, wenn materielle Armut Menschen an Grenzen stoßen lässt und einem vernünftigen Appell an die Eigenverantwortung bleibt für die Mitarbeiter des Hospitals eine Gradwanderung.

Ein großes Problem haben die Menschen mit ihren chronischen Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes und Epilepsie. Trotz einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 41 Jahren wächst diese Gruppe. Insulin und Hochdruckmedikamente sind teuer und lebenslang zunehmen. Diese Patientengruppe zu behandeln ist ein großes Problem.

Todesursache Nr. 1 ist Malaria, aber auch Aids und bei Kindern auch Infektionen, verursacht durch unzureichende hygienische Bedingungen und Mangelernährung. Mediziner in Äthiopien müssen nach ihrem Grundstudium einige Pflichtjahre „auf dem Land“ machen, bevor sie in die Facharztausbildung gehen. Das Attat-Hospital ist ein Ort für solchen Einsatz. Durch viel Notfallchirurgie und Geburtshilfe ergibt sich durch die Arbeit hier die Chance, viele Erfahrungen zu sammeln.

Die Maxime der Regierung, dass alles was ein Krankenhaus braucht, in Äthiopien vorhanden ist, macht dem Personal das Leben sehr schwer. In der Realität müssen viele Engpässe überbrückt werden.

Mit großer Gründlichkeit und großem Aufwand führen die Mitarbeiter des Hospital das „Polio-Ausrottnungsprogramm“ durch. Jede Hütte und jedes Haus wird aufgesucht und die Kinder unter 5 Jahren polioimpft. Die jetzigen Patienten müssen natürlich mit ihrer Behinderung lebenslang unterstützt werden. Die Polio-Patienten bekommen halbjährlich neue Schuhe mit Eisenschienen angepasst. Das Material dazu könnte auch aus ihrer Spende bezahlt werden.

Ein Einsatz von zwei Mitarbeitern des Harz-Klinikums ist in jedem im Attat-Hospital geplant. Sie werden persönlich die Spende des Klinikums (z.B. Verbrauchsmaterial, Medikamente u.s.w.) übergeben.



Das Attat-Hospital befindet sich in einer ländlichen Gegend. Da jede Art von Stoff dort rar ist, verfolgen wir die Idee, jedem neugeborenen Kind ein Hemd und ein Flanelltuch mit nach Hause zu geben.

Möchten Sie sich gern an dieser Aktion beteiligen? Wir würden dann den Stoff in Addis Abeba kaufen, wo er billiger ist als in Deutschland und gleich verarbeitet werden kann. bedürftige Familien durch Ihre Spenden bei einem langen Krankenhausaufenthalt unterstützt werden.

Weiterhin wäre es möglich, Ihre Spende für ein Aufklärungsprogramm gegen die hier noch immer praktizierte Form der Beschneidung der Frau einzusetzen.

Durch Ihre finanzielle Unterstützung wird Mitgefühl, Hilfe und praktische Unterstützung spürbar werden bei Menschen, denen so vieles im Leben versagt bleibt.

**Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit.**